

Bochumer Perspektivplan „WiR gegen Corona“

**100 Maßnahmen und Perspektiven
für Bochum**

Einleitung

Ende Januar 2020 erklärte die WHO den Ausbruch des COVID-19-Virus zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite. In der 10. Kalenderwoche 2020 wurden erste Fälle von COVID-19 in Bochum gemeldet. Dadurch änderte sich das Leben von Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien. Neben temporären Schließungen von Schulen und Kitas mussten soziale Kontakte reduziert und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung deutlich eingeschränkt werden. Für Eltern stieg die Belastung durch die erschwerte Vereinbarkeit von Familie und Beruf enorm, etwa durch die Herausforderungen im Wechsel- oder Onlineunterricht sowie den fehlenden Betreuungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten während des Homeoffice. Besonders betroffen waren und sind kinderreiche Familien, Alleinerziehende, Alleinlebende, Familien mit Migrationshintergrund sowie ältere Menschen.

Der vorliegende Bochumer Perspektivplan „WiR gegen Corona – 100 Maßnahmen und Perspektiven für Bochum“ wurde daher entwickelt, um die Beeinträchtigungen und Folgen durch die Corona-Pandemie abzumildern. Er bildet anhand fünf verschiedener Handlungsfelder den derzeitigen Stand ab und formuliert Ziele und Maßnahmen, die bedarfsorientiert weiter abgestimmt und ggf. angepasst werden können. Für neu entstandene Bedarfe werden, wenn möglich, entsprechende Angebote konzipiert und mit der bestehenden Regelversorgung bzw. mit Partner*innen der freien Träger verknüpft.

Die vorläufigen und nicht immer trennscharf abzugrenzenden Handlungsfelder lassen sich derzeit den nachfolgenden Bereichen zuordnen. Die Auflistung ist nicht als Priorisierung zu verstehen:

1. Handlungsfeld Information, Aufklärung und Motivation
2. Handlungsfeld Kinder, Jugendliche und Familie
3. Handlungsfeld Bildung, Wissenschaft und Kultur
4. Handlungsfeld Sport, Bewegung und Gesundheit
5. Handlungsfeld Teilhabe, Inklusion und Integration

Einige Maßnahmen in Bochum sind bereits detailliert ausgearbeitet, an anderen Stellen existieren zum jetzigen Stand erste Überlegungen bzw. werden Handlungserfordernisse geprüft. Einige Ziele und Maßnahmen benötigen Vorlauf und sind mittelfristig angelegt, während andere Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können und teilweise auch bereits schon begonnen wurden. Zuständigkeiten der politischen Gremien finden Maßnahmenbezogen fortlaufende Berücksichtigung. Der Umsetzungsstand wird daher für jede Maßnahme anhand der folgenden Kategorien dargestellt:

A: Maßnahme befindet sich bereits in der Umsetzung bzw. ist schon abgeschlossen

B: Maßnahme steht kurz vor der Umsetzung

C: Maßnahme ist geplant, Umsetzung/Finanzierung über Förderprogramme noch zu prüfen

Die nachfolgende Auflistung ist nicht abschließend. Der weitere Prozess und damit auch der hier vorliegende Perspektivplan bleiben dynamisch. Weitere Aktionen und Maßnahmen werden in hoher Solidarität mit der Bochumer Stadtgesellschaft, Handel, Wirtschaft, Vereinen und ihren Akteur*innen entwickelt, getragen und umgesetzt. Der Perspektivplan wird sukzessive fortgeschrieben und schafft damit als Bündelungsinstrument Überblick.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen finden die unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnisse aller Menschen und somit ihrer Diversität Berücksichtigung. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Ziel immer die Rückkehr in die Regelversorgung wie zu Prä-Pandemiezeiten ist.

1 Handlungsfeld Information, Aufklärung und Motivation

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
01	Einrichtung eines Krisenstabs	Bereits Ende Februar 2020 hat die Stadt Bochum den Krisenstab eingerichtet, der die Ausbreitung des neuen Erregers kontinuierlich beobachtet und Gegenmaßnahmen koordiniert. Es fanden bisher über 250 Sitzungen (Präsenz und Digital) statt und über 415 Lageberichte wurden erstellt.	A
02	Corona-Hotline Stadt Bochum	Seit Beginn der Corona Pandemie in Bochum wird durch die Stadt Bochum eine Hotline für Bürger*innen angeboten, mit der Fragen geklärt sowie Infos rund um die aktuelle Corona-Lage gegeben werden. Phasenweise haben sich mehr als 10.000 Personen pro Tag bei der Hotline gemeldet.	A
03	Einrichtung Stelle „Beauftragte/r zur Bewältigung psychosozialer Folgen der Corona-Pandemie“	Der Beauftragte beschäftigt sich mit den psychosozialen Folgen der Corona-Pandemie für Kinder, Jugendliche und Senior*innen. Gemeinsam mit den sozialen Akteur*innen in der Stadt werden konkrete Hilfsangebote geschaffen.	A
04	Informationsvideos des Oberbürgermeisters	Es wurden bisher 9 Informationsvideos (jeweils ca. 3-5 Minuten Länge) durch den Oberbürgermeister in den sozialen Medien und auf der Homepage veröffentlicht. Inhalte waren tagesaktuelle Infos/Hinweise zu der Corona Pandemie Lage in Bochum.	A
05	Corona-Newsletter	Informationen rund um die Corona-Lage in Bochum (z.B. zu mobilen Impfkationen, Ansprechpartner*innen) werden in regelmäßigen Abständen an zahlreiche Akteure der Stadtgesellschaft, Multiplikatoren, Interessensvertreter*innen per Mail verschickt. Verteiler beinhaltet mehrere hundert Personen.	A
06	Schutzmaßnahmen	Firmen, Institutionen, Vereine und Stadtverwaltung haben diverse Schutzausrüstungen (Spuckwände, Schutzmasken, Desinfektionsmittel) ihren Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt umso die tägliche Arbeit in Präsenz (sofern notwendig) sicherzustellen.	A
07	Informationen zum Corona-Virus in diversen Sprachen, Leichter Sprache und Gebärdensprache	Zusammenarbeit mit dem Impfzentrum und Weitergabe von Informationen auch in Leichter Sprache in den verschiedenen Netzwerken zur Inklusion (Blindenverband, Gehörlose u.v.m.). Verschiedene Informationsmaterialien stehen darüber hinaus allen Bochumer Bürger*innen barrierefrei und in diversen Sprachen auf der städtischen Homepage zur Verfügung.	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
08	Corona-Hotline Bochumer Wirtschaftsentwicklung	Die Bochumer Wirtschaftsentwicklung unterstützt die Bochumer Unternehmen bei der Bewältigung der Corona-Krise und bei der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen.	A
09	Online-Portal für medizinische Helfer*innen	Um Menschen, die in der Corona-Pandemie im medizinischen Bereich helfen wollen, zu unterstützen, wurde durch die Stadt ein Internet-Portal eingerichtet, das Unterstützungssuchende und Hilfsbereite zusammenbringt. Personen, die pflegerisch helfen wollen, werden an die Hochschule für Gesundheit vermittelt, die entsprechende Schulungen organisiert und durchführt.	A
10	Freies Parken für Pflegekräfte	Als kleine Geste des Danks und der Unterstützung erließ die Stadt dem medizinischen und pflegerischen Personal in Kliniken und Pflegeheimen, das im Schichtdienst bei eingeschränktem ÖPNV-Angebot auf die Nutzung von Privat-PKW angewiesen war für mehrere Monate die Parkgebühren auf allen Parkplätzen mit Parkscheinautomaten der Stadt. Die Mitarbeiter*innen bekamen durch ihren Arbeitgeber einen entsprechenden Parkausweis, den sie im Auto auslegen konnten.	A
11	10.000 Karten für Pflegepersonal	10.000-mal Eintritt zu Veranstaltungen in Bochumer Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen wird die Stadt Bochum den Beschäftigten der Bochumer Krankenhäuser, Pflegeheime und ambulanten Pflegedienste ermöglichen.	B
12	Kostenlose ÖPNV-Tage	An fünf Samstagen gibt es die Möglichkeit, Bochum an einem Gratisfahrttag mit Bus und Bahn umfassend zu nutzen.	A
13	Nextbike / Metropolräder	In der Coronapandemie wurde die Nutzung der Nextbike-Flotte in Abstimmung mit den städtischen Auftraggebern und ÖPNV-Partnern kostenlos angeboten. Heißt, dass Nextbike-Nutzer*innen derzeit in Bochum 30 Minuten gratis fahren. Das Angebot gilt bis auf Weiteres in Bochum.	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
14	Hier wo das WiR noch zählt – 10 Punkte Programm	<p>Corona-Pandemie wirkt sich auf den Alltag der Bürger*innen aus und treffen auch den Handel und die Gastronomie hart. Deshalb unterstützen DEHOGA, IHK Mittleres Ruhrgebiet, Einzelhandelsverband, IBO und ISG Bermuda3Eck gemeinsam mit Stadt Bochum, Bochum Wirtschaftsentwicklung und Bochum Marketing mit einem 10-Punkte-Programm die Entwicklung von Gastronomie, Handel und Wirtschaft. Die zehn Punkte stehen für folgende Maßnahmen(-Pakete):</p> <ul style="list-style-type: none"> - WiR sind Bochum - Mobilitätspaket - Hygieneberatung Handel - Keine Sondernutzungsgebühren für Freisitze in der Gastro in 2020 - Bochums Wirtschaft wird digital - Marketingsfonds City Bochum (z.B. Dino-City 2020 und 2021) - Open-Air-Galerie in der Innenstadt - ISEK Innenstadt verstärken - Fahrplan Gastro Bochum - Bochum – Hier wo das WiR noch zählt <p>Maßnahmen der Wirtschaftsentwicklung und der Stadt werden fortlaufend weiterentwickelt und umgesetzt (z.B. Sofortprogramm Innenstadt NRW)</p>	A
15	Initiierung „Runder Tisch“	<p>Der einberufene (temporäre) Runde Tisch setzt sich aus Akteur*innen der Stadtgesellschaft zusammen. Hier werden Einschätzungen und Empfehlungen für notwendige Maßnahmen unterstützt. Ebenso erfolgt in der Mitwirkung am Runden Tisch eine Vernetzung mit weiteren Akteur*innen und Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie.</p>	A
16	Aktion „Frauen und Corona – Jetzt kommen Sie zu Wort“	<p>Der Bochumer Frauenbeirat hat Erlebnisse, Stimmungen und Geschichten von Frauen in Corona-Zeiten sowie Anregungen, Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung der Ist-Situation von Frauen gesammelt. Im Anschluss sprach der Frauenbeirat Empfehlungen zu generationsübergreifenden Maßnahmen zur Unterstützung von Familien aus.</p>	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
17	Aktion Lichtfenster	Mitte Februar 2021 hat die Stadt Bochum der Verstorbenen gedacht und als Zeichen des Gedenkens für jedes Opfer der Corona-Pandemie eine Kerze auf dem Balkon des historischen Rathauses aufgestellt.	A
18	Bochum gedenkt	In einer Veranstaltung haben Mitte April 2021 die Stadt Bochum und Vertreter der christlichen, jüdischen und muslimischen Religionsgemeinschaften in Bochum gemeinsam der Opfer der Corona-Pandemie gedacht.	A
19	Mobiler Impfbus / Beratung in den Stadtteilen	Es erfolgte im Bochumer Stadtgebiet eine mobile und dezentrale Beratung rund um das Pandemiegeschehen durch den Einsatz des "Corona-Info/Impf-Mobil" an vorab als relevant identifizierten Standorten (z.B. Moscheen, Jobcenter, Ruhr-Universität, Bermudadreieck, Ruhrpark, Innenstadt Wattenscheid und Bochum, Wochenmärkte usw.) unter Begleitung von verschiedenen Akteuren des Gesundheitsamtes, des Jugendamtes, des Kommunalen Integrationszentrums und der Träger der freien Wohlfahrtspflege. In den letzten Wochen begleitet es insbesondere die dezentralen Impfangebote in den Stadtteilen, die ein niederschwelliges Angebot zur Impfung für alle Bürger*innen ermöglichen. Dadurch werden auch Informationsdefizite rund um das Pandemiegeschehen insgesamt weiter verringert.	A
20	Impfkampagne(n), Impfanschreiben	Beginnend zum Betriebsstarts des Bochumer Impfzentrums wurden mehrere Altersgruppen mit Informationsschreiben (zuerst über 80-jährige Bürger*innen, danach über 70-jährige -80-jährige Bürger*innen) direkt angeschrieben. Des Weiteren wurden im Zuge der Motivation und Zielansprache der Bürger*innen im gesamten Bochumer Stadtgebiet mehrere Plakataktionen (über 150 verschiedene Standorte), sowie Busse und Straßenbahnen beklebt, die die Bürger*innen zum Impfen motivieren und animieren sollen. Derweil läuft der „Impfspurt“ an, um die vierte Infektionswelle zu brechen. Platziert sind die Plakate dafür auf mehreren Straßenbahnen, Bussen, 450 Displays in Bus und Bahnen, auf Geld- und Serviceautomaten in Sparkassen, auf fünf Häuserwänden, an insgesamt diversen U-Bahn- und Parkhauseinfahrten sowie an mehreren Bauzäunen.	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
21	Plakataktion „Hilfe für Klein und Groß“	Plakataktion „Hilfe für Klein und Groß bei Gewalt, Seelenschmerz, Einsamkeit“ mit den wichtigsten Hotlines in Bochum. Aushang noch während des Lockdowns in zugänglichen Bereichen wie Apotheken, Wohnobjekte von Vonovia und VBW Bochum, teilweise auch Kitas, Seniorenbüros u.a.	A
22	Digitale Bürgerkonferenz	Nachdem die Bürgerkonferenz 2020 Corona-bedingt ausfallen musste, fand die Bürgerkonferenz 2021 erstmals im Onlineformat statt. Gut 350 Bochumer*innen beteiligten sich an der technischen Premiere und nutzten das Mitgestaltungsformat, um ihre Fragen und Ideen zum Thema „Smart City - Digitales Leben in unserer Stadt“ einzubringen.	A

2 Handlungsfeld Kinder, Jugendliche und Familie

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
23	Kita-/Tagespflege-Hotline	Während der ersten Lockdown Phase wurde durch die Stadt Bochum eine Hotline für Eltern eingerichtet und vorgehalten, bei welcher spezielle Fragen zur Kita- und Tagespflegebetreuung geklärt sowie Infos rund um die aktuelle Corona-Lage gegeben wurde. Die Zahl der Anrufe lag bei 30-50 Anrufen täglich.	A
24	Beiträge für Kindertagesbetreuung	Aussetzung (teilweise) der Erhebung von Beiträgen für die Kindertagesbetreuung in Folge der COVID-19-Pandemie zur Entlastung der Familien (insgesamt 4 Monate).	A
25	Beiträge für Familienbildungsstätte	Kursteilnehmer*innen bekamen für ausgefallene Unterrichtsstunden die anteiligen Gebühren erstattet. Kursleitungen wurden nachträglich 50% des Ausfallhonorars für Kurse bis zum 19.04.2020 gezahlt.	A
26	Alltagshelfer*innen	Zur Unterstützung des Kita-Personals bei der Einhaltung und Umsetzung von Hygieneregeln, z.B. gemeinsames Händewaschen mit den Kindern, aber auch zur Hilfe bei den Bring- und Abholzeiten der Kinder im hauswirtschaftlichen Bereich konnten Alltagshelfer*innen in städtischen Kitas und in Kitas freier Trägerschaften eingestellt werden. Die Finanzierung erfolgte durch Förderung des Landes NRW. An das bis 31.07.2021 befristete Programm schließt sich ein Ausbildungsprogramm für eine längerfristige Beschäftigung der Personen in der Kindertagesbetreuung an.	A
27	Frühe Hilfen	Mit Erhöhung der fachbezogenen Pauschale für das Jahr 2021 wird eine Sondermaßnahme im Rahmen der „Aufsuchenden Arbeit für EU –Migrantenfamilien mit Kleinkindern“ in so genannten Schrottimmobilien umgesetzt. Zusätzlich werden Projektmittel für vier Projekte freier Träger erhöht.	A
28	Präventionsangebote Kitas	Neukonzipierung und pandemiegerechte Regelungen der Arbeit in Kindertagesbetreuung durch regelmäßige Änderungen der Erlasse, von Betretungsverboten über das Gebot der Gruppentrennung bis hin zur aktuellen 3-G Regel in Kitas (dies betrifft den gesamten Kita-Alltag und auch z.B. die Eingewöhnungszeit von „Neulingen“ oder die Verabschiedung der Schulanfänger*innen).	A
29	Sprach-Kitas	Träger der Kindertageseinrichtungen erhalten einen Zuschuss zu den Personalausgaben für eine zusätzliche halbe Fachkraftstelle sowie zu projektbezogenen Sachausgaben und Gemeinkosten in Höhe von insgesamt 25.000 Euro pro Jahr.	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
30	Digitale Beratung der Erziehungsberatungsstellen und des Familienbüros	Die Erziehungsberatungsstellen sowie das Familienbüro in Bochum bieten die Möglichkeit an Beratungen online durchzuführen.	A
31	Elternbriefe Familienpädagogisches Zentrum	Als Serviceangebot wurden Elternbriefe zu Beratungsangeboten des Familienpädagogisches Zentrums, Umgang mit Corona, „Home-Schooling“ und schulbezogenen Schwierigkeiten erstellt und über das Schulverwaltungsamt und Schule versandt, um alle Eltern in dieser Zeit zu erreichen und zu unterstützen.	A
32	Beiträge für die Schulbetreuung (OGS)	Aussetzung (teilweise) der Erhebung von Beiträgen für die Schulbetreuung in Folge der COVID-19-Pandemie.	A
33	Kostenlose und digitale Ferienpassangebote	2020 wurde, unter anderem aufgrund der Pandemie-Situation, erstmals das Ferienpass-Programm in einer vereinfachten Webseite digital auf www.bochum.de/ferienpass veröffentlicht. In enger fachämterübergreifenden Abstimmung ist eine familienfreundliche Webseite entstanden, die es dem Ferienpass-Team ermöglicht, auch kurzfristig zusätzliche Angebote einzupflegen, zu aktualisieren oder auf wichtige Änderungen z.B. der Corona-Regeln hinzuweisen. Der Ferienpass wurde 2020 und 2021 kostenlos angeboten. Das kostenlose Angebot ist auch für das Jahr 2022 geplant.	A
34	Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche	Von den Kinder- und Jugendfreizeithäusern werden Ferienfreizeiten geplant und durchgeführt durch die Förderung kann auf einen Eigenanteil der Familien verzichtet werden. So erreichen die Angebote mehr Kinder und Jugendliche.	B
35	Offene Kinder- und Jugendarbeit	Kinder- und Jugendfreizeithäuser waren bis auf einen kleinen Zeitraum im absoluten Lockdown 2020 immer für die Kinder und Jugendlichen erreichbar. Die städtischen Mitarbeiter*innen sowie die freien Träger haben in kreativer Weise den Kontakt zu den besonders gefährdeten Kindern und Jugendlichen aufrechterhalten, sei es digital, bei Spaziergängen oder durch Zaun-Aktivitäten. Sobald durch die CoronaSchutzVO wieder erlaubt, wurde die Arbeit in kleinen Gruppen wiederaufgenommen. Vor allem durch regelmäßige Selbsttests wurde die Sicherheit der Kinder- und Jugendlichen sowie der Mitarbeitenden gewährleistet. Die Angebote insbesondere in den Ferienzeiten wurden sehr gut angenommen.	A
36	Umsetzung Stattstrand	Durch Projektförderung des „Stattstrandes“ sowohl 2020 als auch 2021 ist es dem Jugendamt gelungen, eine Fläche in Innenstadtnähe anzubieten, die unter Einhaltung	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
		der jeweils gültigen Coronaschutzregeln als Treffpunkt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt werden kann. Diese Fläche liegt auf dem Brachgelände am City-Tor-Süd gegenüber dem „Riff“. Die Fläche ist mit Sand und einfacher Möblierung (Paletten Lounges, Schirme, Pflanzen) sowie einer entsprechenden Infrastruktur (WC Anlagen und Kiosk) ausgestattet. Zusätzlich ist es möglich, mitgebrachte Speisen und Getränke zu verzehren.	
37	Zusätzliche Schulsozialarbeit / Finanzielle Ressourcen für Aktionen	Mit Fördermitteln werden vier Stellen in der Schulsozialarbeit finanziert, die langfristige Finanzierung über den Förderzeitraum hinaus wird im Haushalt sichergestellt. Die Mittel sind bestimmt zur Finanzierung zusätzlicher Angebote, der Ausweitung bestehender Angebote sowie zum Ausgleich pandemiebedingter Mehrkosten der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe in und außerhalb von Einrichtungen sowie Jugendfreiwilligendiensten. Im Rahmen des Förderprogrammes „Aufholen nach Corona“ werden den Schulsozialarbeiter*innen finanzielle Ressourcen für Aktionen mit Corona-benachteiligten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung gestellt.	B
38	Zusätzliche Trainee Stellen Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendfreizeithäuser	Einstellung von bis zu fünf zusätzlichen Trainees in der Schulsozialarbeit und in den KJFH bietet zum einen die Möglichkeit verstärkter pädagogischer Arbeit und zum anderen die Bindung von weiteren Fachkräften an die Stadt Bochum.	B
39	Zusätzliche FSJler und Bufdis Kinder- und Jugendfreizeithäusern	Mit der Finanzierung zusätzlichen Personals in der offenen Kinder- und Jugendarbeit soll die Offene Kinder- und Jugendarbeit insgesamt gestärkt und die Einbeziehung möglichst vieler Akteure gesichert werden. Die Angebote stehen allen Kindern und Jugendlichen offen.	B
40	Stärkung Jugendverbandsarbeit	Durch Förderung der Jugendverbände sollen verschiedene Ziele erreicht werden. Durch das Aufspannen eines Rettungsschirms, vor allem für kleine Verbände, soll deren Bestand auch über die Pandemiezeit hinaus gesichert werden. Weiterhin sollen die Jugendverbände insgesamt gestärkt und durch die Förderung in die Lage versetzt werden, ihre Angebote allen Zielgruppen im Stadtgebiet zugänglich zu machen.	B
41	Stärkung Angebote Kinder- und Jugendfreizeithäusern	Durch Weiterleitung der Fördermittel an die freien Träger der Kinder- und Jugendfreizeithäuser werden dort mehr Angebote ermöglicht. Es können neue pädagogische Angebote konzipiert und mit Sachmitteln ausgestattet werden.	B

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
42	Jugendformate	Derzeit werden ergänzende „Jugendformate“ erörtert. In Gesprächsrunden z.B. in Jugendforen organisiert durch den Kinder- und Jugendring und dem Jugendamt werden mit Jugendlichen die Auswirkungen der Pandemie diskutiert.	C
43	Mitmach-Events für Kinder und Jugendliche in Wattenscheid	In Kooperation mit URBANATXI werden Kinder und Jugendliche eingeladen selbst aufs Bike zu steigen und Stunts auszuprobieren. Die Übungen finden in einem Wattenscheider Park über einem sicheren Luftkissen statt. Außerdem können Bochumer Kinder und Jugendliche mit erfahrenen Bike-Trainer*innen lernen, durch einen Slalom-Parcours zu fahren. Des Weiteren wird eine mobile Fahrradwerkstatt eingerichtet.	B
44	Zusätzliche Angebote Familienpädagogisches Zentrum	Das Familienpädagogische Zentrum erarbeitet aktuell Förderanträge für Kurse in der Familienbildungsstätte die sich an Kinder wenden um sozialen Unsicherheiten, die sich in der Zeit der Pandemie verschärft haben, zu begegnen. Zusätzlich konzipiert die Schulpsychologie im FPZ Trainings für Kinder mit psychosomatischen Beschwerde. Hier handelt es sich um ein Förderprogramm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe können Förderanträge in acht Kategorien stellen.	C
45	Projektstelle Schulabsentismus/Schulangst	Das Familienpädagogische Zentrum plant die Einrichtung einer Projektstelle „Beratung zu Schulabsentismus, Schulangst und Trennungsangst“.	C
46	Verstärkung aufsuchender Arbeit in Stadtteilen	Die offene Kinder- und Jugendarbeit in Trägerschaft der Stadt findet sowohl in den städtischen Kinder- und Jugendfreizeithäusern als auch mobil statt. Hier sollen mit Hilfe der Fördergelder neue mobile Angebote in den Stadtteilen, z.B. Workshops zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, ermöglicht werden.	B
47	SodEG-Beratung Jugendamt	Das SodEG (Sozialdienstleister-Einsatzgesetz) regelt die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise. Soziale Dienstleister haben die Möglichkeit einen Antrag auf einen Zuschuss nach dem SodEG unter anderem gegenüber der Bundesagentur für Arbeit zu stellen. Das Jugendamt hat die sozialen Dienstleister in allen relevanten Fragen beraten.	A

3 Handlungsfeld Bildung, Wissenschaft und Kultur

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
48	Ausbau Digitalisierung an Schulen („Quick Wins“)	An 47 Schulen ist die WLAN Ausstattung (räumlich begrenzt) verbessert worden. Schulen, wo dies technisch nicht umsetzbar war, wurden mit 120 LTE Cubes versorgt. An 20 Schulen werden die Server ausgetauscht.	A
49	Bereitstellung Tablets durch Stadt Bochum	Bereitstellung von 9.300 iPads für bedürftige Schüler*innen, sowie rund 3.600 iPads für Lehrer*innen. Darüber hinaus wurden die Schulen mit einer Grundausrüstung von 3.600 iPads (45 Stück pro Schule) ausgestattet.	A
50	Angebote Ambulante Hilfezentren an Schulen	Ambulanten Hilfezentren, die dezentral in den Stadtteilen verortet sind, planen in Zusammenarbeit mit den Schulen Gruppentrainings für Kinder, um die sozialen Kompetenzen – wieder – zu stärken und Zusammenhalt sowie Zusammenarbeit zu fördern.	B
51	Kulturrucksack „Förderung von Maßnahmen zur kulturellen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung“	Kinder und Jugendliche sind besonders von den Folgen der Einschränkungen und Belastungen betroffen. Die Folge sind bspw. psychische Auffälligkeiten, Bewegungsarmut und damit verbunden Gewichtszunahme und Defizite in der Koordination sowie Motorik. Die Theater-, Musik- und Kunstprojekte des Programms tragen zu einer aktiven Freizeitgestaltung und zu einer vielschichtigen Interessenentwicklung bei.	A
52	Sprachförderung	Mikroprojekte an den Schulen um die durch Corona entstandenen Lücken im Bereich des Spracherwerbs und der Integration zu schließen. Unterstützung von Vereinen, Migrantenselbstorganisationen und Einrichtungen beim Ausbau von offenen Angeboten zur Sprachförderung, z.B. durch Information zu Fördermöglichkeiten.	B
53	Lernpatenschaften	Aufbau und Etablierung von Lerntandempatenschaften zwischen Studierenden und neuzugewanderten Schüler*innen zum Abbau von Lerndefiziten und zur Freizeitgestaltung.	B
54	Fachtagung Familienpädagogisches Zentrums	Fachtag für über 100 Teilnehmer*innen, um die Ressource Elternbegleiter*innen in Bochum noch sichtbarer zu machen und Vernetzungsstrukturen weiter auf- und ausbauen zu können. Fachtagung wird finanziert über das Programm „KinderStark“.	B
55	Förderprogramme „Extrazeit zum Lernen“ und „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“	Die Stadt Bochum bietet in Kooperation mit drei örtlichen Lerninstituten Schüler*innen ab sofort die Möglichkeit, in den Herbstferien ihren Lernstand zu verbessern. Das außerschulische Angebot findet flächendeckend im gesamten Stadtgebiet statt, je nach	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
		Größe des Stadtbezirks gibt es unterschiedlich viele Lerngruppen. So sollen 600 Schülerinnen und Schüler der Grundschulen und weiterführenden Schulen aller Jahrgangsstufen gleichermaßen von diesem Angebot profitieren. Je Lerngruppe können 10 Kinder oder Jugendliche teilnehmen. Das Lern- und Betreuungsangebot umfasst je Gruppe und Woche 6 Zeitstunden, bei zwei Ferienwochen sind dies 12 Stunden intensive Förderung und Betreuung. Individuell können auch 4 x 3 Zeitstunden unterrichtet werden.	
56	Entwicklung Curriculum Forschungs-und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit RUB	Mit dem Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit (FBZ, RUB) / Deutschen Zentrum für psychische Gesundheit (DZP) ist ein gemeinsames Konzept zur Förderung der psychischen Gesundheit in Bochum angedacht, um die Belastungen und Beeinträchtigungen durch psychische Störungen sowie die Neuerkrankungsrate zu senken.	C
57	T!-Raum – TransferRäume	In einem „Transferraum“ sollen regionale Transferaktivitäten zusammengeführt, weiterentwickelt und neu ausgerichtet werden. Wesentlich ist ein intensiver Austausch, eine intensive Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Anwendungspartnern. Die Fördermaßnahme T!-Raum für die Zukunft von Regionen sollen von einer offenen Innovations- und Wagniskultur geprägt sein. Neue Ansätze für den Wissens-, Ideen- und Technologietransfer sollen entwickelt und erprobt werden.	C
58	Bochumer Kulturschirm Teil I und II	Durch die Corona-bedingte Schließung aller Kultureinrichtungen waren Künstler*innen, Initiativen, Vereine und Kultureinrichtungen der freien Szene in gravierender Weise von den wirtschaftlichen Folgen dieses Stillstands betroffen. Die Stadt Bochum hat daher zwei Kulturschirme aufgelegt, die ergänzend zu den Hilfsmaßnahmen des Landes und Bundes dabei unterstützt haben, die freie Szene zu sichern (Abfederung von Einnahmeausfällen), neue Produktionsformate im digitalen Bereich zu entwickeln und in Veranstaltungsinfrastruktur (Lüftungsanlagen etc.) zu investieren.	A
59	Kulturraum Jahrhunderthalle	In diesem Rahmen wurde Künstler*innen und kleinen Kulturbetrieben mit zu kleinen Aufführungsräumen in 2020 die Möglichkeit gegeben, Veranstaltungen mit bis zu 199 Personen kostenlos zu veranstalten und die Einnahmen für sich zu generieren. Von den 38 ursprünglich geplanten Veranstaltungen konnten bis zum Zeitpunkt der	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
		Corona-bedingten Absagen im Herbst 2020 zehn Veranstaltungen (2x Theateraufführungen, 3x virtuelle Ausstellungstage, 1x Blues Session, 3x Comedy/Mixed Shows, 1x Zaubershow) realisiert werden.	
60	Bochumer Symphoniker, Schauspielhaus und Planetarium	Aufgrund der Corona-bedingten Schließungen konnten auch die großen Kulturinstitute der Stadt Bochum 2020 und 2021 einen Großteil ihrer Veranstaltungen nicht durchführen. Um dem Publikum trotzdem Kultur und Abwechslung bieten zu können, haben die Bochumer Symphoniker, das Schauspielhaus und das Planetarium eine Vielzahl ihrer Aufführungen ins Netz verlegt und für die Zuschauer kostenlos nutzbar gestreamt und darüber hinaus auch eine Vielzahl von neuen digitalen Formaten entwickelt.	A
61	Gewährung Corona-Hilfe des Landes NRW für Zoos und Tierparks in NRW	Gefördert werden Tierparks, bei denen es sich um öffentliche Unternehmen im Sinne der Überbrückungshilfe III des Bundes handelt. Fördervoraussetzung ist, dass die Zoos und Tiergärten aufgrund der Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (angeordnete Schließung der Zoos und Tiergärten für den Besucherverkehr) im Zeitraum des 2. Lockdowns und für den Zeitraum weiterer angeordneter Schließungen im Zusammenhang mit der Notbremse Einnahmeausfälle durch fehlende Eintrittsgelder und Verkaufserlöse hinnehmen mussten. Förderzeitraum ist der 1.1. bis 30.6.2021.	A
62	„Fenster auf!“	Der Schlachtruf der Pandemie! Aber ab sofort nicht mehr nur, um die Virenlast zu minimieren, sondern auch um kulturell durch zu lüften – auf Initiative Kulturschaffender und lokaler Künstler*innen. Sie kommen, ganz Corona-konform, maximal zu zweit vor die Häuser, auf Straßen und Plätze und spielen dort für alle Menschen an den Fenstern und auf den Balkonen.	A
63	Beiträge Musikschule	Die Beiträge für die Musikschule wurden für den betroffenen Zeitraum der Schließung nicht erhoben.	A
64	Beiträge VHS	Die Beiträge für die VHS wurden für den betroffenen Zeitraum der Schließung nicht erhoben.	A

4 Handlungsfeld Sport, Bewegung und Gesundheit

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
65	Corona-Hotline Gesundheitsamt	Das Team des Gesundheitsamtes steht jederzeit den Bürger*innen bei allen Fragen rund um das Thema Corona telefonisch und digital zur Verfügung. Sie haben positive Corona-Befunde erfasst und für die Weiterbearbeitung und Kontaktnachverfolg aufbereitet. Außerdem erfolgten hier die regelmäßigen Meldungen an das Land NRW zur Ermittlung der aktuellen Fallzahlen und Inzidenzen. Die im Gesundheitsamt eingesetzten Mitarbeiter*innen haben telefonisch den ersten Kontakt zu den Infizierten in Bochum aufgenommen, Hintergründe erfragt und über das weitere Vorgehen informiert. Auf der Grundlage dieser Gespräche sind die Fälle für die anschließende Bearbeitung durch die Ermittlungsteams des Gesundheitsamtes priorisiert worden. Sie haben mobile Abstriche im Drive-In abgenommen, Besucher*innen und Personal in Alten- und Pflegeheimen getestet.	A
66	Beratung Heimaufsicht	Die Heimaufsicht der Stadt Bochum hat diverse Beratungen für stationäre Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser und ambulante Pflegedienste Beratungen sowohl zu Hygienemaßnahmen als auch zur Organisation des Impfens in stationären Einrichtungen maßgeblich verantwortet und mitbegleitet.	A
67	Kostenlose Vereinsmitgliedschaft	Sportgutscheine zur Bezuschussung von Vereinsmitgliedschaften von Erstklässler*innen.	C
68	Weitgehender Verzicht von Benutzungsgebühren bei Sport- und Freizeitflächen	Da die Sportstätten im 1. Lockdown nicht genutzt werden konnten, erhebt die Stadt entsprechend ihrer Entgeltsatzung für diesen Zeitraum keine Nutzungsgebühren, sodass die Vereine auch keinen Antrag auf Gebührenbefreiung stellen müssen.	A
69	Kostenfreie, barrierearme Fitnessangebote im öffentlichen Raum	Unter dem Motto „Fit im Park – Sport für alle“ präsentierten die Bochumer Sportvereine in den Sommerferien 2020 und 2021 ihre vielfältigen Sportangebote auf den Bochumer Park- und Grünflächen. Die Aktion wurde aufgrund der starken Nachfrage durch die anhaltende Corona-Lage in Bochum bis Ende September verlängert. Hierbei werden insbesondere der Trend zum Sport im Freien aufgegriffen und allen Interessierten kostenlose und unverbindliche Sportangebote ermöglicht.	A

70	Digitaler Bewegungsraum	Die Pandemie stellt den organisierten Sport in Bochum durch die Corona-Lage vor große Herausforderungen. Während der Lockdown-Phase kam es dazu, dass die allermeisten Sportangebote nicht wahrgenommen werden konnten, aber zahlreiche Vereine ihren Mitgliedern Angebote über Videokonferenzen oder soziale Netzwerke zur Verfügung stellten. Die Stadt Bochum bietet den Vereinen einen neutralen Raum an, der entweder für Aufzeichnungen oder Direktübertragungen ins Internet mit einer Videokonferenz genutzt werden kann. Der Raum befindet sich am Olympiastützpunkt in Wattenscheid	A
71	Einrichtung Schulsprechstunden	Nach Ende des Distanzunterrichts wird in vielen Schulen leider ein Anstieg gesundheitlicher Probleme unter Schüler*innen festgestellt. Die Einrichtung von Schulsprechstunden der Gesundheitlichen Hilfen für Kinder und Jugendlichen sollen bei der Bewältigung dieser Probleme unterstützen.	C
72	Öffnung Sporthallen in den Sommerferien	Nach der langen Corona-Pause im Vereinssport wurden Sporthallen (59 Trainingsmöglichkeiten an 30 Standorten) in den Sommerferien offengehalten. Gerade im Kinder- und Jugendbereich besteht ein erheblicher Trainingsrückstand. Auch zur Saisonvorbereitung ist die Öffnung für die Vereine notwendig, um Trainingsrückstände aufzuholen.	A
73	Schwimmkurse für Kinder mit internationaler Familiengeschichte	In Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Akteur*innen hat das Kommunale Integrationszentrum in den Sommerferien 2021 Schwimmkurse für Kinder mit internationaler Familiengeschichte angeboten. Die Kurse sind als Pilotprojekt zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit und Bewegung von Kindern angelegt. Es ist geplant, weitere Schwimmkurse für Kinder verschiedener Altersgruppen anzubieten und darüber hinaus auch Mütter mit internationaler Familiengeschichte für diese Kurse zu gewinnen.	A
74	Lotsendienste in Stadtteilbüros	Lotsendienste dienen der niederschweligen Ansprache von Bevölkerungsgruppen, die Schwierigkeiten beim Zugang zu Angeboten des Gesundheitswesens haben. Die Lotsendienste vermitteln diesen Zugang und unterstützen die Betroffenen.	C
75	Initiierung lebensweltbezogenen Gesundheitsförderungsprojekten	Durch Einrichtung lebensweltbezogener Gesundheitsförderungsprojekte sollen das gesundheitliche Verhalten und die Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen und den Stadtbezirken gestärkt werden.	C

5 Handlungsfeld Teilhabe, Inklusion und Integration

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
76	Sorgen- und Krisentelefone für Notsituationen	Leider geht es in der Corona Ausnahmesituation zwischen Paaren und in Familien nicht immer friedlich und respektvoll zu, sondern es kommt zu Streit, gar handfesten Auseinandersetzungen bis hin zu sexuellen Übergriffen. Oft sind es Frauen und Mädchen, die Hilfe brauchen. Diverse Hilfetelefone sind weiterhin durch Beratungsstellen, Vereine, Kirchen usw. erreichbar.	A
77	Bedarfsermittlung „Gewalt gegen Frauen und Mädchen und häusliche Gewalt“	Es wurden Leitlinien entwickelt, die Organisationsstruktur bildlich und schriftlich fixiert und ein neuer Bereich „Arbeitskreis für interdisziplinäre Fallberatungen“ etabliert. Das geschah und geschieht alles auch mit dem Blick auf die Pandemie und die Zuspitzung einiger Krisensituationen, denen zeitweilig nicht mit den sonst üblichen Auffangmechanismen (z.B. täglicher Kita- oder Schulbesuch und Einblick von Institutionen in den privaten Raum, tägliche Präsenz am Arbeitsplatz und Einblick von Arbeitskolleg*innen etc.) begegnet werden konnte.	A
78	Teilhabe psychisch kranker Menschen	Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen bedürfen einer besonderen Unterstützung bei der Bewältigung ihres Lebensalltags, beim Wohnen, bei der Arbeit, bei der beruflichen und sozialen Integration. All diese Hilfen sollen sie in ihrer Stadt erhalten, so weit wie möglich den persönlichen Wünschen und Bedürfnissen entsprechend. Da die psychische Belastungen gerade auch für diesen Personenkreis in der Corona-Pandemie gestiegen sind, werden gezielt Teilhabeprojekte für psychisch Kranke mit den Partnern der Stadt Bochum konzipiert.	C
79	Corona-Hotline Ehrenamt	Bochum ist eine solidarische Stadt. Das zeigte sich in kritischen Zeiten wie in der Corona-Krise überdeutlich. Die Bochumer Ehrenamtsagentur e.V. hat zusammen mit der Stadt eine Hotline eingerichtet, die das ehrenamtliche Engagement und die Hilfsbereitschaft in Bochum bündelt und koordiniert.	A
80	Kostenloses mobiles Internet für bedürftige Schüler*innen	Bedürftige Schüler*innen ohne WLAN im häuslichen Umfeld erhalten kostenlos eine Datenkarte für mobiles Internet inkl. WLAN-Router. Die Teilnahme am digitalen Unterricht wird gewährleistet und die soziale bzw. gesellschaftliche Teilhabe wird in Kombination mit den ausgelieferten iPads gefördert. Diese digitalen Angebote unterstützen eine aktive Stadtgesellschaft und sichern die digitale Inklusion.	B

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
81	Anschaffung digitaler Endgeräte	Ab 2021 wurde die Möglichkeit der Bezuschussung von Endgeräten für Menschen im Leistungsbezug durch das Jobcenter geschaffen. Mit der Umsetzung ist es daher möglich, Schüler*innen bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, die eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen, einen solchen Bedarf bis zur Höhe von insgesamt 350 EUR anzuerkennen und entsprechende Leistungen zu erbringen. Bisher gab es rund 2.800 Bewilligungen.	A
82	Existenzsicherung durch das Jobcenter	Um die fortlaufende Zahlung von Leistungen durch das Jobcenter Bochum auch nach der plötzlichen Schließung aller Standorte zu gewährleisten, wurden die Leistungen bei laufenden Fallzeiträumen von April bis August 2020 automatisch für 6 bzw. 12 Monate auch ohne entsprechenden Antrag weiterbewilligt. Darüber hinaus sind alle Bewilligungsbescheide im Zeitraum März 2020 bis März 2021 aufgrund der besonderen Situation nur vorläufig ergangen. Um den Antragsaufwand gering zu halten, erfolgt eine rückwirkende Überprüfung mit einer anschließenden endgültigen Bewilligung nur auf Antrag der Leistungsberechtigten. Damit auch insbesondere Kleinunternehmer und Selbständige aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise nicht in existenzielle Not geraten, wurden die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) schnell und unbürokratisch zugänglich gemacht (u.a. durch eine befristete Aussetzung der Berücksichtigung von Vermögen).	A
83	Künstler*innenhotline	Künstler*innen und Kulturschaffende waren zu Beginn der Corona-Pandemie äußerst zurückhaltend bei der Beantragung von Leistungen der Grundsicherung, obwohl der Gesetzgeber diese Möglichkeit ganz bewusst für diese Zielgruppe eröffnet hat. Daher wurde eine spezielle Hotline eingerichtet um Fragen dort zu beantworten.	A
84	Digitale Formate – Umstellung Jobcenter	Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 wurden alle Jobcenter-Standorte im Stadtgebiet von jetzt auf gleich für den Publikumsverkehr geschlossen. Um den hilfebedürftigen Menschen weiterhin einen „direkten Zugang“ zu ihrem Standort zu ermöglichen, wurden binnen Wochenfrist neun Standort-Rufnummer freigeschaltet. Die jeweiligen Nummern sowie die standortbezogenen E-Mail-Adressen wurden zentral auf der	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
		Homepage sowie per Aushang in den Standorten veröffentlicht. Parallel hat das Jobcenter Bochum in seinen Kundenschreiben, auf der Homepage und in der Presse den Online-Zugang über jobcenter.digital beworben.	
85	Maskenaktion für Bedarfsgemeinschaften	Ende Januar stellte das MAGS für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW drei FFP2-Masken kostenlos zur Verfügung. Die Verteilung erfolgte dezentral in eigener Verantwortung. Das Jobcenter Bochum hat in einer mehrtägigen Aktion im Februar die insgesamt 100.000 Masken unter Einhaltung der notwendigen hygienischen Standards verpackt und per Post an die mehr als 20.000 Bedarfsgemeinschaften in Bochum verschickt.	A
86	Anpassung Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) -Lernförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Lernförderung kann online erfolgen - Änderung der Förderart (Umstellen von Kleingruppe auf Einzelförderung, wenn dies durch den Inzidenzwert notwendig war/ist) - Bewilligung im Schuljahr 2021/2022 schon ab Note „befriedigend“ (eigentlich ab Note „ausreichend“). Begründung: Es wurde festgestellt, dass viele Schüler*innen eine „wohlwollender“ Note aufgrund der Pandemiesituation erhalten haben. 	A
87	Aufstockung Schuldnerberatung	Durch teils erhebliche Einkommenseinbußen wurden Bochumer*innen in eine unverschuldete finanzielle Stresssituation gedrängt. Um ihnen aus dieser prekären und möglicherweise auch existenzbedrohenden Situation helfen zu können, soll die Schuldnerberatung aufgestockt werden. Hier müssen zusätzliche personelle Ressourcen geschaffen werden, um allen Hilfesuchenden ein adäquates Angebot unterbreiten zu können. Durch präventive Arbeit kann eine Überlastung des sozialen Sicherungssystems vermieden werden.	B
88	Sprachsensible, interkulturelle Schulentwicklung: Projekt „Wegbereiter“	<p>Qualifizierungsmaßnahme für Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende, OGS-Kräfte und sonstige Interessierte zum Thema "Interaktiver Distanzunterricht für Schülerinnen und Schüler mit internationaler Familiengeschichte".</p> <p>Digitaler Austausch für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende aller Schulformen mit Kolleg*innen anderer Schulen über aktuelle Anliegen.</p>	A

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
89	Gutscheinkontingente Fahrdienst für Menschen mit Behinderung	Menschen mit Behinderung sind durch die pandemischen Auswirkungen besonders betroffen. Viele regionale Angebote sind eingeschränkt. Eine Erweiterung des Fahrtenkontingents um vier zusätzliche Fahrten für jede berechnete Person ist daher ein geeignetes Mittel, ihnen den Zugang zu öffentlichen, kulturellen Angeboten wieder zu ermöglichen.	B
90	Hitzeconcept (Obdachlose)	In Bochum gibt es ein Schutzconcept für Obdachlose bei Hitze und Kälte. Neu seit 2021: Menschen auch vor gesundheitlichen Gefahren bei großer Hitze schützen. Gemeinsam mit Initiative aus der Obdachlosenszene wurden Maßnahmen auf den Weg gebracht. Des Weiteren wurde die anhaltende Corona-Pandemie berücksichtigt und weitere zusätzliche Maßnahmen angeboten (Essen-to-Go durch Suppenküche, Diakonie, Wattenscheider Tafel usw.)	A
91	Öffnung Fliednerhaus	Während der gesamten Lockdown-Phase stand das Fliednerhaus Besucher*innen ganztägig zur Verfügung.	A
92	Beratung geflüchteter Menschen	Die Flüchtlingsberatungsstellen unterstützen Geflüchtete unter anderem zu Fragen ihres Asylverfahrens, beim Familiennachzug, bei aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten wie der Suche nach Bleiberechtsmöglichkeiten und zu Fragen des Leistungsbezuges sowie im Hinblick auf Integrationsaspekte. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie wurden die Beratungsgespräche (digital, telefonisch oder in Präsenz) genutzt um vermehrt die Aufklärung, Information und Motivation auch zum Impfen zu nutzen	A
93	Angebote für Bochumer*innen mit Einwanderungsgeschichte	Die Pandemiefolgen betreffen alle Bochumer*innen, auch jene mit einem Einwanderungshintergrund. Hinzu kommen strukturelle Benachteiligungen und Diskriminierungserfahrungen, insbesondere in sozial schwachen Milieus. Hier soll die Kommunikation verbessert und intensiviert werden durch gezielte mehrsprachige Angebote und die Zusammenarbeit mit mehrsprachigen Multiplikatoren. Hierzu soll eine Konzeption erstellt werden.	C
94	Vorlesetag	Gemeinsame Organisation mehrsprachiger Vorleseveranstaltungen in Kooperation von Kommunalem Integrationszentrum und Stadtbücherei.	B

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
95	Integrationschancen für Kinder und Familien/Rucksack KiTa	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Sprachbildung bei Kindern im Vorschulalter und Stärkung der Erziehungskompetenzen von Eltern unter Beachtung der Corona-bedingt entstandenen Entwicklungsbedarfe - regelmäßige Gruppentreffen (auch in digitaler Form) für Eltern (vorwiegend mit internationaler Familiengeschichte) zur Verbesserung von Bildungsteilhabe und Chancengerechtigkeit ihrer Kinder in den 1. bis 4. Schuljahren. 	A
96	Programm gegen Corona-bedingte Erwerbslosigkeit von eingewanderten Menschen	Die AWO beantragt die Förderung nach dem Programm des MAGS gegen Corona-bedingte Erwerbslosigkeit von eingewanderten Menschen für die Stadt Bochum. Ziel des Programms ist es, besonders von der Pandemie betroffene Menschen, die sich in prekären Beschäftigungsverhältnissen befinden und Corona-bedingt häufiger arbeitslos sind, schnellst möglichst wieder in Beschäftigungsverhältnisse zu bringen. Dies sind gerade Menschen, die nach Deutschland eingewandert sind und oftmals schwierige Lebensbedingungen zu meistern haben. Es können bis zu drei Stellen gefördert werden.	B
97	Bank: Verbindung (Zuhörbänke)	„Einsamkeit“ ist, besonders im Zusammenhang mit der Lebenssituation von Senior*innen eine Belastung. Auf Anregung durch engagierte Bürger*innen wurde in einem kleinen – teils ehrenamtlichen – Kreis bei dem Beauftragten ein quartiersorientiertes Projekt für ganz Bochum entwickelt, die „Bank: Verbindung“. Als Zeichen des Zusammenwirkens im Quartier, in der Stadt, als Zeichen gegen die Pandemie wurden durch Seniorenbüros, Stadteilläden innerhalb eines gesamtstädtischen Rahmens Gesprächsangebote geschaffen: auf Bänken, draußen, zu bestimmten Zeiten, durch ehrenamtliches Engagement, im Quartier gesteuert und beworben.	A
98	Alltagshelfer*innen gegen Einsamkeit von Senior*innen	Um der pandemiebedingt gesteigerten Einsamkeit entgegenzuwirken sowie dem Anliegen, dass Senior*innen so lange wie möglich der Verbleib in ihrer Häuslichkeit ermöglicht werden soll, soll u.a. eine Datenbank mit freiwilligen Alltagshelfer*innen in den Seniorenbüros erstellt werden. Durch das hohe Maß an Solidarität während der Pandemie ist ein breites Netz an Ehrenamtlichen entstanden, das so gestärkt werden und den nachbarschaftlichen Zusammenhalt fördern soll.	C

Lfd. Nr.	Maßnahme	Beschreibung	Status
99	Aufsuchende Hilfe (Streetwork) für Senior*innen	Zugänge zu schwer erreichbaren Senior*innen sollen (re-)aktiviert werden. Ihnen sollen Präsenzangebote, z.B. in Form eines Infomobils, in öffentlichen Räumen (auf Märkten, vor Supermärkten, Tafeln) unterbreitet werden. Bekanntheitsgrad der kommunalen Leistungen kann so (wieder) gesteigert werden. Es werden Personal- und Sachmittel benötigt.	C
100	Digitale Teilhabe von Senior*innen	Pandemiebedingt sind viele Formen der Begegnung nicht mehr für Senior*innen zugänglich geworden. Daher sollen Senior*innen aus Gründen der sozialen Teilhabe und der Vermeidung von Einsamkeit mit digitalen Endgeräten ausgerüstet werden, z.B. in Seniorenbüros auf Leih-Basis, und in Form von altersgerechten Schulungsformaten und durch „Digitalpat*innen“ (Ehrenamtliche) bei der sicheren Bedienung unterstützt werden.	B

Ausblick und Finanzierung

Um die Corona-Pandemie erfolgreich zu meistern, gilt es, im Zusammenwirken von Politik, Verwaltung, Wohlfahrtspflege und Bürger*innengesellschaft die Zukunft nach der Pandemie zu gestalten. Der Bochumer Perspektivplan „WiR gegen Corona – 100 Maßnahmen und Perspektiven für Bochum“ mit dem Ziel der Milderung der sozialen und bildungsrelevanten Corona-Belastungen bietet daher eine Grundlage um Bildung, Sprache und Chancengleichheit in Bochum „Hand in Hand“ voranzubringen und eine Spaltung der Gesellschaft zu verhindern.

Mit der Rückkehr in den „Normalbetrieb“ in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie bei Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe werden weitere Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Familien, die aufgrund der Pandemie entstanden sind, vermutlich erst sukzessive deutlich werden. Deshalb ist immer wieder zu prüfen ob Anpassungen der Angebotsstruktur ausreichend sind, um den pandemiebedingten Auswirkungen bedarfsgerecht zu begegnen.

Die Bundesregierung und das Land Nordrhein-Westfalen haben einen zusätzlichen pandemiebedingten Unterstützungsbedarf von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien festgestellt und legen derzeit Förderprogramme auf. Aktuell wird in Bochum geprüft, inwiefern die Programme „Aufholen nach Corona“ und „Ankommen und Aufholen“ zur weiteren Ausgestaltung des Bochumer Perspektivplans genutzt werden können. Die Förderprogramme sollen in Bochum primär eingesetzt/abgerufen werden. Sie dienen dazu Lernrückstände abzubauen, frühkindliche Bildung zu fördern, Ferienfreizeiten und außerschulische Angebote zu ermöglichen sowie Kinder und Jugendliche im Alltag und in der Schule zu begleiten und zu unterstützen.

Gegenwärtig sind der Schulverwaltung über das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ Mittel in Höhe von 3,6 Millionen Euro (Aktionsprogramm „Ankommen und Aufholen“ für Schüler*innen des Landes NRW) und dem Jugendamt Mittel in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro für 2021 und 2022 vom Land NRW zur Verfügung gestellt worden, die für die verschiedenen Maßnahmen eingesetzt werden.

Es wird aktuell geprüft, inwieweit ergänzende Angebote realisiert werden können und auf Landes- und Bundesmitteln oder andere Förderungen zurückgegriffen werden kann. Für die Beantragung der Fördergelder und Umsetzung der Maßnahmen sind federführend die Fachämter gemeinsam mit dem städtischen Beauftragten zur Bewältigung der psychosozialen Folgen der Corona-Pandemie zuständig.